Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 27

Illustration: Nordseefisch
Autor: Simon, Rainer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Staatsfeiertag

VON LUTZ RATHENOW

Das Volk steht auf der Tribüne. Rechtzeitig hat es seine Plätze eingenommen. Unter ihm der Vorbeimarsch – mit leichter Verspätung wie meist.

Die Parade von Herrscher und engsten Vertrauten. Neunundneunzig Minister, wie immer in Zehnerreihen, bei der letzten die Abstände von Mann zu Mann grösser, so dass die Person weniger optisch nicht auffällt. Ganz vorn mit energischem Lächeln und Orden: der Herrscher.

Das Volk klatscht herzlich. Die Tribünen sind geräumiger als im Vorjahr – der Regierende selbst hat mit Hand angelegt. Ein paar Millionen unterzubringen ist nicht leicht, aber das Volk stand ihm mit Rat und Tat zur Seite.

Die Minister kommen ins Schwitzen. Sie halten schlecht Gleichschritt. Weil sie die Sache nicht ernst genug nehmen, meinen informierte Kreise. Das Volk appelliert ständig an ihr Bewusstsein – leider mit wenig Erfolg.

Im Rollstuhl flucht der Kriegsminister ununterbrochen.

Die dreihundert Berater des Herrschers bieten da schon einen besseren Anblick. Und exzellent der Sicherheitsdienst danach. Sein Stechschritt sitzt. *Immer ein offenes Ohr für die Probleme des Volkes* – das Transparent wird in die Höhe gehalten.

Das Volk ist zufrieden. Man winkt ihm zu.

Der Herrscher schwenkt bunte Tücher. Andere tragen Fahnen.

Das Volk nickt wohlwollend.

Die Demonstration strengt an, der Herrscher seufzt beim Jubeln.

Aber er hält durch bis zum Ende. Das Volk steigt dann befriedigt von der Tribüne, und die Minister halten nach einem Bockwurststand Ausschau. *Lutz Rathenow*

Freier Fall als Höhepunkt

(Ein paar Risikogeschichten)

VON PETER WEINGARTNER

1

Kalkulierbar soll das Risiko sein. Statistiken zeigen, dass das Autofahren gefährlicher ist als das Fliegen. Trotzdem: Die Chance, zu verunfallen, ist relativ klein. Wir kalkulieren: Wenn es gestern den Nachbarn traf, kann ich mich heut' getrost auf die Piste machen. Und überhaupt soll man nur jenen Statistiken Glauben schenken, die man selber gefälscht hat.

2

So ganz ohne Risiko ist das Leben doch fad. Der Sturz in die Tiefe klettert beim Extrembergsteiger und beim Fallschirmspringer im Rucksack mit und hebt die Träger desselben über den biederen Durchschnitt hinaus: Der freie Fall als (gedachter) Höhepunkt!

3

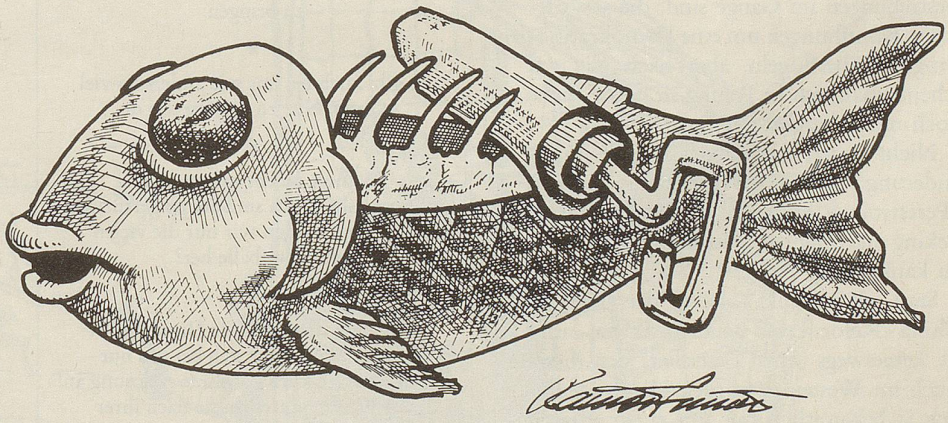
Wissen Sie, wohin Sie sich im Fall eines Strahlenalarms begeben müssen? Wenn Sie ein neueres Haus bewohnen, ist's wohl klar, und den armen andern muss man ja nicht ins Gesicht hinein sagen, dass für sie in einer Welt nach der Katastrophe kein Brot mehr gebacken werden muss. Das nennt man kalkuliertes Risiko oder Gottvertrauen: Solange nicht jeder seinen Schutzplatz hat, *darf* nichts passieren!

4

Wer nichts riskiert, gewinnt nichts. Wer zu viel riskiert, kann alles verlieren. Schauen wir in den Spiegel! Was sind wir doch für Gleichgewichtskünstler auf dem hohen Seil.

5

Wer solche Geschichten liest, geht das Risiko ein, dass eine solche Geschichte plötzlich unvermittelt ab



RAINER SIMON

Nordseefisch

Konsequenztraining

Der chinesische Denker Konfuzius (um 500 v. Chr.) folgerte: «Wenn die Worte nicht stimmen, stimmen die Begriffe nicht. Wenn die Begriffe nicht stimmen, wird die Vernunft verwirrt. Wenn die Vernunft verwirrt ist, gerät das Volk in Unruhe. Wenn das Volk unruhig wird, gerät die Gesellschaft in Unordnung. Wenn die Gesellschaft in Unordnung gerät, ist der Staat in Gefahr.» *Boris*